

Zur gefälligen Beachtung!

[1032.] Alle Sendungen in Rechnung der Firmen Silvester Frey wie der Administration von „Mehr Licht“ und des Silb. Frey'schen Gesamtverlages (Teschner & Rosenhauer) hier aus den Jahren 1878—79 bitten gütigst auf unser Conto übertragen zu wollen, da der Silb. Frey'sche Verlag in unseren Besitz übergegangen ist.

Berlin S. O., Adalbertstr. 8,
1. Januar 1880.

Teschner & Rosenhauer.

Commissionswechsel.

[1033.] Seit 2. Januar huj. habe ich Herrn G. A. Schmidt in Leipzig, Universitätsstr.,

die Beforgung meiner Commissionen übertragen, und bitte, benannter Firma sämtliche Fortsetzungen v. Zeitschriften u. Bücherendgn. zur prompt. Einlösung schleunigst zugehen zu lassen.

Achtungsvoll

St. Wendel.

A. Sicius.

Verkaufsanträge.

[1034.] Eine Sortim.-Buch- u. Musikhandlung in einer gewerbereichen Stadt Sachsens ist billigst zu verkaufen. Gef. Anfragen befördert Herr Edm. Stoll in Leipzig.

[1035.] Eine bis auf die neueste Zeit fortgeführte, sehr gut assortirte Leihbibliothek von ca. 8000 Bänden soll Raum mangels halber unter äußerst günstigen Bedingungen verkauft werden.

Anfängern oder Collegen mit bescheidenen Mitteln bietet sich eine so vorzügliche Acquisition selten.

Erfürliche Reflectenten erfahren Näheres durch Herrn Gustav Brauns in Leipzig.

[1036.] Ein älteres, gutes Sortiment mit festem Lager modernen Antiquariats im Werthe von ca. 12,000 Mark, welches bedeutende Gewinne abwirft, ist sofort zu äußerst billigem Preis zu verkaufen, resp. mit 3—4000 Mark zu übernehmen. Gef. Briefe sub W. E. 8. befördert die Exped. d. Bl.

Kaufgejuche.

[1037.] Rentabler Verlag v. e. soliden, discreten Käufer zu erwerben gesucht. Off. u. F. G. 13. durch die Exped. d. Bl.

[1038.] Für einen jungen Mann von 27 Jahren, dem ein Capital von 12,000 Mark zur Verfügung steht, suchen wir ein reelles Sortimentsgeschäft.

Betreffender wünscht dasselbe jedoch erst durch 1/2 jährige Gehilfenthätigkeit kennen zu lernen.

Herren, die auf einen thätigen und soliden Nachfolger reflectiren, wollen ihre Offerten baldmöglichst einsenden.

Frankfurt a/D. **G. Garneder & Co.**

[1039.] Ein ausdehnungsfähiges, solides Sortimentsgeschäft mit einem Reingewinn von mindestens 4000 Mark wird in einer angenehmen Stadt zu kaufen gesucht. Suchender ist in der Lage, den Kaufschilling baar zu legen. Gef. Offerten, welchen strengste Discretion zugesichert wird, befördert Herr Bernhard Hermann in Leipzig sub Chiffre H. D.

[1040.] In einer angenehmen Stadt Mitteldeutschlands wird ein lebhaftes Sortimentsgeschäft mit einem Umsatz von ca. 25,000 Mark zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub B. A. 21. durch die Exped. d. Bl.

[1041.] Ich suche vier Sortimentsgeschäfte mittleren Umfanges, also mit einem Umsatz von 20,000 Mark und darüber zu kaufen. Die Reflectenten sind vermögend und erfahrene Buchhändler, die für ehrenhafte Fortführung des Geschäftes Garantien bieten. Ein Geschäft wird speciell in Schlesien gewünscht, bei dem andern ist die geographische Lage gleichgültig. Möglichst detaillirte Offerten, die ich streng discret behandeln werde, erbitte baldigst direct.

George Luthin in Berlin,
Buttkammer Str. 3.

Theilhaberjuche.

[1042.] Für die lebhafteste Buchhandlung eines Badeortes, verbunden mit Leihbibliothek, Schreibmaterialien- und Portefeuillewaaren-Handlung, wird ein thätiger Associé mit einer Einlage von ca. 10,000 Mark gesucht.

Offerten erbittet

G. E. Schulze in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[1043.] Zur Versendung, die nur auf Verlangen geschieht, liegt bereit:

**Shakspeare für Schulen.
Ausgewählte Dramen.**

Mit Einleitungen, erklärenden Anmerkungen und Abriss der Shakspeare-Grammatik.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Karl Meurer.

I. The Merchant of Venice.

8. 110 Seiten. Geh. 1 M ord., 75 s no.
Gegen baar 13/12.

Wir eröffnen hiermit eine Reihe von Shakspeare'schen Dramen, die ihrer ganzen Anlage nach bestimmt ist, allen höheren Lehranstalten, auch den weiblichen Bildungsinstituten zu dienen. Für die Bearbeitung sind folgende Grundsätze massgebend:

- 1) Weglassung der Stellen, deren Lectüre für die Jugend nicht passt.
- 2) Beschränkung der Anmerkungen und Einleitungen in die Grenzen dessen, was speciell für den Schüler Bedürfniss ist, aber innerhalb dieser Grenzen diejenige Vollständigkeit und Gründlichkeit, welche den Lesenden in den tiefen Sinn und die eigenthümliche Sprache Shakspeare's einzuführen vermögen.
- 3) Ausschluss solcher gelehrten Noten, die nur für den Lehrer Interesse haben, für den Schüler aber zwecklos sein würden.

Gleichzeitig empfehlen Ihnen das vor Jahresfrist erschienene

Meurer, Shakspeare-Lesebuch mit Wörterbuch,

welches jetzt infolge erneuter Anzeigen Nachfrage finden wird, zu gef. fernerer Verwendung.

C. Roemke & Cie. in Cöln.

[1044.] Die mir in überraschendem Umfange zugegangenen Aufträge auf Probenummern, Prospective und Abonnements der vom Januar 1880 ab in meinem Verlage erscheinenden Zeitschrift:

„Die Wahrheit.“

**Humoristisch-satyrisches
Wochenblatt.**

Wöchentlich, jeden Sonnabend eine Nummer in Folio, reich illustriert, 1—2 Bogen stark.

Herausgegeben

von

H. de Grouilliers.

Preis pro Quartal 2 M ord., 1 M 40 s baar. Freixemplare 11/10, 56/50 etc.

sind mit heutigem Tage sämmtlich auf dem gewünschten Wege expedirt worden. Ich spreche hiermit dem Buchhandel meinen Dank für die sympathische Aufnahme dieses neuen Unternehmens aus. Dasselbe ist bestimmt, eine schmerzlich empfundene Lücke im Kampfe gegen das liberale Phrasen- und Manchesterthum und gegen das Ueberwuchern des Semitismus auszufüllen, eine Art

Anti-Kladderadatsch

zu sein. Alle Zeitverhältnisse sind der Sache günstig. Bilder, Text und Ausstattung sind einem Unternehmen ersten Ranges angepasst.

Sie finden Absatz in allen conservativ und kirchlich (evangelisch wie katholisch) gesinnten Kreisen, im Offizierstande, in besseren Kaffeehäusern, Hôtels etc., bei den Käufern der Marr'schen (auch der Deutschen Wacht), Glagau'schen und verwandten Broschüren, kurzum bei dem ganzen national- und sittlich-gesinnten Deutschthum. Ich rechne besonders auf die Unterstützung des deutschen Buchhandels und bringe dem ein grosses Opfer, indem ich denselben mit der Post concurrenzfähig mache (was kein anderes derartiges Blatt thut) und

die gesammte Continuation für den Buchhandel stets Freitag direct per Post franco auf meine Kosten versende.

Thätige Verwendung werde ich gern unterstützen. Für eine umfassende Bekanntmachung der „Wahrheit“ trage ich durch Verbreitung eines illustrierten Prospectes in allen antisemitisch, conservativ und kirchlich gesinnten Blättern Sorge.

Hochachtungsvoll

Berlin S., Prinzenstrasse 48, I.,
den 3. Januar 1880.

Hermann Polenz.

15*